

ESCAPE Dresden – Interview zum Thema „Täterorientierte Antigewaltarbeit in Fällen Häuslicher Gewalt“

Interviewpartner: Susanne Völcker und Christian Paulick, Mitarbeiter ESCAPE, Männernetzwerk Dresden e.V.

1. Was ist häusliche Gewalt?

Paulick: Als **Täterberatungsangebot konzentrieren wir uns auf Gewalt zwischen (Ex-)Partnern und (Ex-)Partnerinnen**. Wir verstehen unter Gewalt jede zielgerichtete Verletzung anderer Personen, sei dies nun körperlich, seelisch, ökonomisch, sexuell, sozial oder emotional. Dies heißt sowohl Schlagen, Schubsen, Festhalten aber auch Isolation, Stalking, Beleidigen, subtil Erniedrigen. Häusliche Gewalt verletzt die persönliche Integrität eines anderen Menschen, eines Menschen den man eigentlich liebt...



Völcker: **Häusliche Gewalt ist keine einmalige Sache, sie vollzieht sich in einem Kreislauf**. Nach der Tat kommt es zur Entschuldigung und Versprechen es nie wieder zu tun. Dann gibt es eine harmonische Verliebtheitsphase, bis die Spannung wieder steigt und wieder Gewalt ausgeübt wird. Das geht oft über Jahre oder gar Jahrzehnte.

2. Wer ist davon betroffen?

Völcker: Häusliche Gewalt findet in jeder vierten Paarbeziehung statt. Dabei sind die Täter zum überwiegenden Teil Männer, doch auch Frauen üben häusliche Gewalt aus. **„Betroffen“ von häuslicher Gewalt sind jedoch alle Mitglieder der Familien und Partnerschaften**.

Paulick: Kinder sind grundsätzlich immer mitbetroffen, denn sie fühlen sich verantwortlich, haben Angst und erleben sich als hilflos! Zahlreiche Studien zeigen: Was das Rauchen für die Medizin ist, das ist das Miterleben häuslicher Gewalt für Kinder. Am Ende leiden alle darunter, die direkten Opfer, die Kinder, aber auch den Tätern geht es damit nicht gut. Gewalt hat viel mit gefühlter Ausweglosigkeit zu tun. Oft erleben wir, dass Gewalt die Familien und Partnerschaften zerstört, auch wenn die „Täter“ dies nicht wollen und sich selbst hilflos und einem Kreislauf von Gewalt ausgeliefert fühlen.

3. Wer kommt zu Escape?

Völcker: Nahezu sämtliche nationale und internationale Studien belegen, dass **häusliche Gewalt in allen gesellschaftlichen Schichten vorkommt**, unabhängig von Einkommen, Bildungsstand, Kultur und gesellschaftlichem Status. Die Täter sind weder psychisch krank, noch gesellschaftliche Randfiguren.

Paulick: Der typische Täter ist statistisch gesehen strafrechtlich völlig unauffällig. Er übt auch außerhalb der eigenen vier Wände keine Gewalt gegen Personen aus, die er nicht kennt. Es handelt sich eher um den freundlichen Nachbarn von nebenan. Häusliche Gewalt hat eigene Dynamiken und wenig mit allgemeiner Unkontrollierbarkeit zu tun. **Zu uns kommen sowohl Langzeiterwerbslose aber auch Polizisten oder Ärzte**.

Völcker: Wer zu ESCAPE kommt will etwas daran ändern und aus der Gewaltspirale aussteigen. Einige kommen mit einer Auflage vom Gericht oder dem Jugendamt. Die meisten kommen jedoch als Selbstmelder. Sie haben eingesehen: „Ohne Hilfe schaffe ich es nicht! Ich will keine Gewalt mehr ausüben. Zum Schutz meiner Partnerin, meiner Kinder aber auch für mich...“

ESCAPE Dresden – Interview zum Thema „Täterorientierte Antigewaltarbeit in Fällen Häuslicher Gewalt“

Interviewpartner: Susanne Völcker und Christian Paulick, Mitarbeiter ESCAPE, Männernetzwerk Dresden e.V.

Paulick: **Oft kommen die Täter in einer Situation zu uns, in der die Familie vor dem Zusammenbruch steht, das Opfer den Täter verlässt.** Wir erleben sehr viel Scham, aber auch Verzweiflung. Den Kontakt zu ESCAPE aufzunehmen zeigt aber viel Mut und sich seinem Handeln stellen! Wir arbeiten mit Menschen aus Dresden, aber auch der umliegenden Landkreise zwischen der tschechischen Grenze bis nach Riesa. Wir haben viele Klienten, die mehrere Stunden Fahrtweg auf sich nehmen um unser Angebot für sich nutzen zu können.

4. Was macht ESCAPE?

Völcker: Wir arbeiten nach den Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit (BAG). **Wir bieten Einzelberatungen, Gruppenangebote oder Paarberatung.** Ebenso arbeiten wir mit Trennungstakern.

Paulick: Uns ist es wichtig, dass der Mensch der Gewalt ausübt, sich selbst bei uns meldet und telefonisch einen Termin für ein Erstgespräch mit uns vereinbart. Dieses Gespräch ist kostenlos und wir schauen gemeinsam worum es geht, was passiert ist. Wenn beide Seiten es für sinnvoll erachten, schließen wir einen Beratungsvertrag ab, in dem Gewaltfreiheit als oberstes Ziel fixiert ist. Dann findet wöchentlich eine Beratung bei uns statt. Diese dauert etwa eine Stunde. Der Prozess umfasst insgesamt 26 Sitzungen, nicht weniger.

5. Was machen Sie, um den Familien zu helfen?

Völcker: Wir sind davon überzeugt, dass effektive Beratung und Training von Tätern und Täterinnen ein wichtiger Teil des Opferschutzes ist. Denn nur der Täter kann die Gewalt beenden. **Wir arbeiten daran, dass Täter und Täterinnen Alternativen zu Gewalt finden und auch umsetzen. Darüber hinaus kümmern wir uns, dass die Familie bzw. die Partnerinnen und Partner passgenaue Hilfen bekommen.** So arbeiten wir eng mit den Opferberatungseinrichtungen zusammen und vermitteln dort hin oder zu anderen Institutionen. Gelungene Opferschutzarbeit passiert immer im Netzwerk.

6. Sind es ausschließlich Männer, die Sie betreuen?

Paulick: **Grundsätzlich beraten wir Täterinnen und Täter.** Viele Statistiken zeigen aber: der überwiegende Anteil von Tätern häuslicher Gewalt ist männlich. Bei uns sind 98% der Menschen die zu uns kommen männlich.

7. Was erwartet eine Person, die zu Ihnen kommt?

Völcker: Wenn jemand mit uns in Kontakt kommt, was am besten telefonisch oder per Mail geschieht, versuchen wir, möglichst kurzfristig einen gemeinsamen Termin für ein erstes Kennenlerngespräch zu finden. Dort stellen wir uns und unsere Arbeit vor und lernen die Themen und Anliegen der Person kennen. **Ziel ist dabei herauszufinden, ob und welches unserer Angebote passend ist, welche Motivation zu Beratung und Training es gibt etc.**

Paulick: Wir wissen, dass es ein großer Schritt für jemanden ist, sich bei uns zu melden. Gerade für einen Mann ist es schwer zu sagen: „Ich schaff das nicht allein! Was soll ich nur machen?“ Für uns gibt es keine Ausreden für Gewalt! **Wir verurteilen Gewalt, aber nicht den Menschen, der etwas ändern will.**

ESCAPE Dresden – Interview zum Thema „Täterorientierte Antigewaltarbeit in Fällen Häuslicher Gewalt“

Interviewpartner: Susanne Völcker und Christian Paulick, Mitarbeiter ESCAPE, Männernetzwerk Dresden e.V.

8. *Wie erkenne ich, dass ich Hilfe brauche?*

Völcker: **Wenn Sie einen Menschen, den Sie lieben, verletzen sind Sie Täter!** Das ist jede Form von Grenzüberschreitung **körperlich oder psychisch**. Häusliche Gewalt hat nicht mit einer stressigen Lebensphase, Alkohol oder einer Hand, die „ausrutscht“ zu tun. Auch nicht mit einer Partnerschaft in der es Provokationen gibt. Wenn Gewalt ausgeübt wird, hat es immer etwas mit einem selbst zu tun!

Paulick: Wenn sie **Schlagen, Festhalten, Würgen, Drohen** handelt es sich um Gewalt. Aber auch wenn sie extrem **eifersüchtig sind, die SMS des Partners lesen, ihm Kontakte verbieten, ihn beleidigen und kontrollieren wollen**, ist es häusliche Gewalt. Dann sind Sie Täter!

9. *Ist die Arbeit mit Menschen, die Gewalt ausgeübt haben, nicht sehr traurig und anstrengend?*

Völcker: **Der große Vorteil unserer Arbeit ist es, dass Gewalt kein Tabu mehr ist, wenn Menschen zu uns in Beratung kommen.** Deshalb können wir arbeiten, ohne „um den heißen Brei herumreden“ zu müssen. Das ist weniger anstrengend, als wenn die Gefährdung diffus ist. Aber natürlich ist die Arbeit auch anstrengend und manchmal auch belastend. Sie ist ohne ein gutes und unterstützendes Team und klare Rahmenbedingungen nur schwer zu leisten. **Kraft gibt uns jedoch auch, wenn Hilfesuchende wirklich Veränderungen und Klärungen ihrer Beziehungen erreichen, was wir häufig erleben können.** Insofern macht sie auch wirklich Spaß.

Paulick: **Diese Arbeit ist unglaublich wichtig und wir haben uns bewusst dazu entschieden!** Antigewaltarbeit hilft den konkreten Menschen, ist aber auch eine gesellschaftliche Aufgabe. **Wenn jemand wirklich etwas an seinem Gewalthandeln ändern will, passiert in kurzer Zeit sehr viel.** Es gibt wenige Berufsfelder, in denen positive Veränderungen derart klar zu beobachten sind. Insofern kann ich mich meiner Kollegin nur anschließen: Es macht Freude.

ESCAPE Dresden

Täterorientierte Antigewaltarbeit in Fällen Häuslicher Gewalt

Königsbrücker Str. 37

01099 Dresden

Tel.: 0351-8104343

Fax: 0351-8104344

www.maennernetzwerk-dresden.de